

# Feuer in einer Fabrik für Grillbriketts

**BRAND** Rund 200 Feuerwehrleute aus dem Kreis und Rheinland-Pfalz im Einsatz – Kohlenstaub brannte wie Zunder

VON GUDRUN KLINKHAMMER

**Hallschlag.** Ein Mitarbeiter des Werkschutzes und vorbeifahrende Passanten alarmierten am Samstag gegen 19 Uhr die Feuerwehr. Sie meldeten Rauch über der Firma Gefa. Dabei handelt es sich um die größte Grillbrikett-Fabrik Europas. Da die Fabrik am Ortsrand von Hallschlag knapp hinter der nordrhein-westfälischen Grenze auf dem Gebiet der Verbandsgemeinde Obere Kyll liegt, rückten zunächst Wehrleute aus Stadtkyll, Ormont und Hallschlag aus. Wehrleiter und Einsatzleiter Helmut Bauer: „Im Bereich der Hallen war nirgendwo offenes Feuer zu sehen, obwohl die Hallen alle komplett verrauchet waren.“

Bei dem Werk handelt es sich um ein ehemaliges Sägewerk mit vielen großen Lager- und Produktionsstätten sowie mit mehreren Etagen. Bereits zwei Brände hatte es in den vergangenen Jahrzehnten erlebt. Die verwinkelte Aufteilung der Anlage machte den Rettungskräften am Samstagabend zu schaffen. Gewaltsam verschaffte sich die Feuerwehr Zutritt zu den Hallen, mindestens zwei große Werkstore gingen dabei zu Bruch.

## Knistern hinter den Wänden

Helmut Bauer: „Wir liefen mehrfach um die Fabrik herum und hörten es hinter den Hallenwänden knistern, doch konnten wir immer noch kein Feuer sehen.“ Ebenso erging es den Wehrleuten, die mit Atemschutzgeräten in die Hallen vordrangen. Einige Zeit später zündete das Feuer im hinteren Bereich durch, durch das Dach des Gebäudes schlugen offene Flammen.

Helmut Bauer alarmierte weitere Rettungskräfte nach. Im Laufe des Abends trafen Einheiten aus Kronenburg, Dahlem und aus der Gemeinde Hellenthal ein. Auch der ABC-Container des Kreises Euskirchen war vor Ort. Insgesamt waren mit den Löscharbeiten 200 Rettungskräfte bis zum Sonntagmorgen beschäftigt.



Bei dem Werk in Hallschlag soll es sich um die größte und modernste Grillbrikett-Fabrik in ganz Europa handeln.

BILDER: KLINKHAMMER



Gefrierendes Löschwasser bereitete erhebliche Schwierigkeiten.

Bei Gefa werden laut Helmut Bauer Grillbriketts aus Kohlenstaub gefertigt. In Silolastern werde das feine und hoch brennbare Material in Hallschlag angeliefert, dann gepresst und veredelt. Über Förderanlagen gelangen die Briketts in eine Verpackungsanlage und von dort aus in die Supermärkte. In zwei Schichten sind insgesamt 20 Mitarbeiter aufgeteilt.

Vor vier Jahren wurde das Werk nach einjähriger Umbauzeit eröff-

net. Die Umbaumaßnahmen kosteten damals fünf Millionen Euro. Erbauer und Betreiber der Anlage ist die GEFA GmbH für Aufbereitung mit Geschäftssitz in Hallschlag.

Neben dem fast zehn Meter hohen Pressenturm existieren ein über 40 Meter langer Trockner für die gepressten Kohlen und eine vollautomatische, hochmoderne Verpackungsanlage. Die Gesamtfläche der Lagerhallen liegt bei rund 20 000 überdachten Quadrat-



Rauch, Flammen und Silos bildeten ein unheimliches Szenario.

metern. Rund 50 000 Tonnen Grillbriketts werden jährlich in der Firma Gefa produziert.

Durch den Wasserstrahl aus den Löschrohren entwickelte sich das Feuer, „als ob man in Benzin reinhält“, so der Wehrleiter. Der glimmende Staub verteilte sich überall und entfachte weitere Brandnester. Gasflaschen mussten während der Löscharbeiten in Sicherheit gebracht werden.

Zudem zogen an der Unglücksstelle permanent Räumfahrzeuge

ihre Bahnen. Denn das Wasser gefror bei minus sechs Grad Celsius Außentemperatur auf Teer und Asphalt in Windeseile und sorgte für einen spiegelglatten Boden. Helmut Bauer schätzte den Sachschaden am Sonntag früh auf mehrere 100 000 Euro. Bauer: „Die wichtigsten Teile der Anlage blieben jedoch unversehrt.“ Nach Abzug der Feuerwehr wird die Kriminalpolizei die Ermittlungen aufnehmen. Die Brandursache ist bisher noch unbekannt.